

Das Gartenjahr 2003: Dezember „Dezember warm, Gott erbarm“

Auch im Winter brauchen die Pflanzen Wasser - Tipps und Anregungen von Rüdiger Frank

Von unserer
Mitarbeiterin: Brigitte
Schmalenberg

„Im Dezember sollen Eisblumen blüh'n/Weihnachten sei nur auf dem Tische grün“, das zumindest wünscht sich der kluge Gärtner, wohl wissend, dass andernfalls folgende Bauernregel droht: „Dezember warm, Gott erbarm“ oder, schlimmer noch: „Ist der Winter warm, wird der Bauer arm“.

Also, liebes Väterchen Frost, walte deines Amtes und führe ein strenges Regiment. Eisige Zeiten sind nicht nur gut für die Ausrottung allerlei Ungeziefers, glitzernder Schnee ist auch Balsam fürs menschliche Gemüt. Für die Seele weiß Gärtner Rüdiger Frank aber einen Trick, der auch ohne Schnee funktioniert:

Schneidet man nämlich am Barbaratag, dem vierten Dezember, ein paar dürre Zweige vom Apfel-, Kirch- oder Pflaumenbaum und stellt sie zuhause ins Wasser, so treibt der Frühling schon zum Weihnachtsfest erste, zarte Blüten und kündigt unisono mit der Engelsschar vom Wunder einer sich stets erneuernden Natur. Ein erster Hoffnungsschimmer für den nicht allzu fernen Frühling, ein sicheres Zeichen dafür, dass es nun schon wieder aufwärts geht, dass die Tage länger, die Nächte aber kürzer werden und dass das Licht über das Dunkel obsiegt. Mancher Pflanze reicht dieser Lichtreiz nach einem ersten Kälteschock schon aus, um ihre Blüten inmitten einer winterstarrten Natur zu entfalten. Die Schneeheide („*Erica carnea*“) etwa, die sich in verschiedenen Farben und immer aufwendigeren Züchtungen von der Advents- bis zur Osterzeit präsentiert, oder die Winterkirsche („*Prunus subhirtella*“), die vor 100 Jahren aus Japan zu uns kam und ihre rosaroten Blüten an leicht überhängenden Zweigen bis zu fünf Meter hoch treiben kann. Kräftige Farbtupfer setzt auch der Winterjasmin („*Jasminum nudiflorum*“), der seine Heimat zwar in Westchina hat, sein kräftig gelbes Blütenkleid aber auch großzügig in unseren Reginen entfaltet.



Frostfreie Wintertage nutzt auch Rüdiger Frank zum Winterschnitt der Obstgehölze.

—FOTO: VAN

Nicht zu vergessen die zauberhafte Christrose („*helle-borus*“), die jenes aus den Alpenregionen und den Karpaten stammende Nieswurzgewächs, das seinem wohlklingenden Namen alle Ehre macht und seine jungfräulich weißen, süß duftenden Blüten in bescheidener Anmut just zur Weihnachtszeit entfaltet - der Kälte, dem Schnee und auch jener Tatsache zum Trotz, dass bewundernde Blicke nun, da die Gärten menschenleer

sind, leider ausbleiben. Doch ganz und gar abwesend darf der Gartenbesitzer auch im Winter nicht sein. Rüdiger Frank mahnt: „Die meisten Gärtner vergessen den Pflanzen im Winter Wasser zu geben und gerade in diesem Jahr, bei tiefem Wasserstand, ist das besonders wichtig.“ Außerdem empfiehlt er sich nun, die im Oktober angebrachten Leimringe zu erneuern, damit den Frostspannerweibchen, die auch im Dezember

noch munter sind, der Aufstieg in die Baumkronen verwehrt wird.

Frostfreie Wintertage können unermüdliche Gärtner obendrein zum Winterschnitt der Obstgehölze nutzen. „Aber das haben wir ja schon gesagt“, lacht Rüdiger Frank, der die RHEINPFALZ-Leser nun über ein ganzes Jahr hinweg Monat für Monat an seinem Schrebergarten teilhaben ließ und als Vorsitzender des Kleingartenvereins

Horstweisen mit Kompetenz und Sachverstand viele Tipps und Tricks rund um den grünen Daumen gab.

Die überraschend große Resonanz, die er dabei erfuhr, ist wohl der beste Beweis dafür, dass seine Liebe zur Natur vielfach ansteckende Wirkung entfachte.

Interessierte Bürger aus Landau und der ganzen Region suchten den persönlichen Kontakt am Telefon und oft auch bei einem Plausch über den Gartenzaun hinweg, erkundigten sich nach den überdachten Tomaten und den besiegten Kartoffelkäfern, bewunderten das Prachtexemplar der Birnenmelone und die wohl geratenen Auberginen. Und sie gaben ihrerseits wertvolle Hinweise, so zum Beispiel, dass man Passionsblumen mittels Stecklingen vermehren kann.

INFO

- *Wer nun auch im kommenden Gartenjahr auf dem Laufenden bleiben will, der ist jederzeit zum Bummel durch die stets offene Horstwiesengartenanlage eingeladen. Ansonsten empfiehlt Rüdiger Frank das Streicheln der Computermaus. Wissenswertes erschniffelt sie unter www.aid.de oder www.kleingartenbund.de.*

FMLAN04 / FMLAN04

Quelle:

Verlag: Rheinpfalz Verlag GmbH & Co. KG

Publikation: Pfälzer Tageblatt

Ausgabe: Nr.301

Datum: Dienstag, den 30. Dezember 2003

Seite: Nr.14